



Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG



SLRG Baden
Brugg

September / 2004



www.slrq-baden-brugg.ch

VORSTAND

Präsident

056 / 441 14 70 (P)
079 / 460 00 59 (Natel)

Vizepräsident

Technischer Leiter

062 / 897 08 52 (P)
056 / 443 29 40 (G)

Kursleiterchef

062 / 892 19 54 (P)

Aktuarin

056 / 441 86 37 (P)

Finanzen und Mitgliederkontrolle

062 / 723 22 72 (P)
079 / 751 59 63 (Natel)

Materialverleih

056 / 450 23 36 (P)
056 / 441 44 43 (G)

Materialverwalter

079 / 709 21 17 (Natel)
01 / 633 25 01 (G)

Trainingsleiter Brugg

062 / 891 49 21 (P)
062 / 892 16 36 (G)

Trainingsleiter Baden

079 785 41 81 (Natel)

Jugendverantwortlicher

056 / 442 39 74 (P)
079 / 372 98 73 (Natel)

Presseverantwortliche

056 / 444 01 30 (P)
056 / 485 99 21 (G)

Peter Keller

Habsburgerstrasse 66, 5200 Brugg
praesident@slrg-baden-brugg.ch

Christoph Zehnder

Schürmattweg 2, 5105 Auenstein
vizepraesident@slrg-baden-brugg.ch

Michael Oswald

untere Bölliweg 14, 5600 Lenzburg
kurse@slrg-baden-brugg.ch

Tanja Schatzmann

Dorfstr. 34, 5210 Windisch
aktuarin@slrg-baden-brugg.ch

Cornelia Gut

Hausmattweg 14, 5036 Oberentfelden
kassierin@slrg-baden-brugg.ch

Rolf Grossmann

Unterdorfstr. 4, 5212 Hausen
material@slrg-baden-brugg.ch

Thomas Rauber

Am Rain 1, 5200 Brugg
einkauf@slrg-baden-brugg.ch

Rolf Urech

Bachmatt 6, 5604 Hendschiken
trainer@slrg-baden-brugg.ch

Manuel Saxer

Neuackerstrasse 10, 5408 Ennetbaden
jugend.baden@slrg-baden-brugg.ch

Daniel Süss

Dorfstrasse 16, 5224 Gallenkirch
jugend.brugg@slrg-baden-brugg.ch

Susanne Corich

Lägernweg 9, 5242 Birr-Lupfig
presse@slrg-baden-brugg.ch

JAHRESPROGRAMM 2004 ERWACHSENE

11. März	Generalversammlung
20. März	Städtewettkampf Bern
17. April	Delegiertenversammlung (Verband), Appenzell
12. / 13. Juni	Trainingsweekend Näfels
19. Juni	Wettkampf Grenchen
3. Juli	Hallwilerseeschwimmen
7. August	Zwei-Brücken-Schwimmen
14. August	Regionalwettkampf Olten
21. / 22. August	Schweizermeisterschaften Baar
22. / 23. Okt.	24-Stunden-Schwimmen, Brugg
27. November	Regionalversammlung, Aarau
4. Dezember	Weihnachts-Schülerschwimmen Brugg
12. Dezember	Coupe de Noël, Genève
10. März 05	Generalversammlung 2004

JAHRESPROGRAMM 2004 JUGEND

20. März	Städtewettkampf Bern
10. - 17. April	Trainingslager in Fiesch
13. Juni	Regionalwettkampf Thun
19. Juni	Wettkampf Grenchen
22. / 23. Okt.	24-Stunden-Schwimmen, Brugg
13. November	Jugendtreffen Oberhofen
4. Dezember	Weihnachts-Schülerschwimmen Brugg

TRAINING

Trainingsgruppe Brugg

Winter:	Montag; Hallenbad Brugg	19.15 – 20.45 Uhr
Sommer:	Montag; Freibad Auenstein	19.00 – 20.45 Uhr
	Donnerstag; Freibad Windisch	19.00 – 20.45 Uhr

Fitnessgruppe Baden

Winter:	Donnerstag; Hallenbad Baden	20.00 – 21.00 Uhr
Sommer:	Donnerstag; Freibad Baden	19.00 – 20.00 Uhr

TRAINING JUGENDGRUPPE

Jugend Brugg

Freitag; Frei- und Hallenbad Brugg	17.00 – 19.00 Uhr
Nur während der Brugger Schulzeit!	

Jugend Baden

Donnerstag; Schwimmbad Baden	19.00 – 20.00 Uhr
------------------------------	-------------------



SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN 21. / 22.08.2004 IN BAAR

Am Freitagabend trafen wir nach und nach auf dem Zeltplatz ein. Jeder half beim Aufstellen mit, so standen die meisten Zelte schon nach kurzer Zeit. Nur unser verflixtes Hauszelt bereitete etwas mehr Kopfzerbrechen.



Nach der Arbeit folgt bekanntlich das Vergnügen und so brachen wir auf um unsere knurrenden Mägen zu stillen.

Den Ausklang des Abends, oder besser den Einklang für die kommenden Wettkämpfe, genossen wir beim gemütlichen Zusammensein im Hauszelt.

Unser „Weckmann“ holte uns am Samstagmorgen um 8⁰⁰ Uhr aus dem Schlafsack. Brrr, es war kalt und nass. Nach dem Frühstück ging es zum Bad. Liebeswerte Heinzelmännchen hatten bereits für den Rest der Sektion ein Zelddach aus Plachen aufgebaut, so dass man an diesem feuchten Tag etwas im Trocknen sitzen konnte. Gegen 10⁰⁰ Uhr wurden die diesjährigen Schweizermeisterschaften eröffnet und die ersten Disziplinen gestartet.

Die Wettkampfdisziplinen vom Samstag:

Puppenstaffel

Kat. A Herren 6-er

1. Innerschwyz 02:22.0

2. Baden-Brugg 02:30.6

Kat. C Damen 6-er

1. Innerschwyz 03:03.2

2. Baden-Brugg 03:06.3

Kat. D Damen 4-er

1. Sarganserland 02:05.4

9. Aarau 02:15.5



Rettungsleinenstaffel

Kat. A Herren 6-er

1. Innerschwyz 06:02.9

2. Baden-Brugg 06:09.2

Kat. C Damen 6-er

1. Baden-Brugg 07:14.5

2. Innerschwyz 07:23.0

Kat. D Damen 4-er

1. Chur 05:08.8

12. Aarau 05:40.5



Puppenschwimmen

Kat. A Herren 6-er

1. Innerschwyz 05:05.6

2. Baden-Brugg 05:31.4

Kat. C Damen 6-er

1. Baden-Brugg 06:12.0

2. Innerschwyz 06:25.1

Kat. D Damen 4-er

1. Sarganserland 04:24.5

9. Aarau 04:45.0



Leider war uns der Wettergott nicht wohlgesonnen: Es war recht frisch und zwischendurch regnete es. Zum Glück aber konnte dies unsere Laune nicht verderben. Dafür hatte das Wasser im Freibad eine sehr angenehme Temperatur. Zwischen den einzelnen Disziplinen hatte man genügend Zeit um etwas auszuspannen und sich mit den anderen Schwimmern zu unterhalten.

Das Abendprogramm bot Teigwaren mit verschiedenen Saucen und zum Dessert gab es nebst der Cremeschnitte Musik von einer Gugge und der Band Pink Willy, die für fast jeden Geschmack einen Song bot.

In der Nacht auf Sonntag schrie jemand plötzlich: „Tagwach!“ Ich dachte nur: „Oh, bitte noch nicht aufstehen, ich bin doch noch so müde!“ Ich hatte Glück. Aus einem anderen Zelt ertönte: „Steh doch selber auf und lass uns schlafen“. Da wusste ich, dass ich nochmals einschlafen durfte. Danke.....

Um 6°° Uhr kam dann das zweite „Tagwach!“ Diesmal war es ernst. Aufstehen, packen und ab ins Bad. Und wo ist das Frühstück? Nichts da, zuerst ging es ins kalte Nass um einzuschwimmen, danach konnte man sich für die folgenden Wettkämpfe stärken. Ich gebe zu, so einfach ist es nicht sich früh morgens in das kalte Wasser zu bewegen, es braucht sehr viel Überwindung!!

Die Wettkampfdisziplinen vom Sonntag:

Rettungsstaffel

Kat. A Herren 6-er

1. Innerschwyz 03:08.5

2. Baden-Brugg 03:17.0

Kat. C Damen 6-er

1. Baden-Brugg 03:52.7

2. Bern 03:53.2

Kat. D Damen 4-er

1. Bauma 02:52.0

12. Aarau 03:17.0



Rettungsfreitauchstaffel

Kat. A Herren 6-er

1. Baden-Brugg 02:31.0

2. Innerschwyz 02:31.4

Kat. C Damen 6-er

1. Innerschwyz 02:56.7

2. Baden-Brugg 02:59.6

Kat. D Damen 4-er

1. Sarganserland 02:00.4

8. Aarau 02:11.6



Rettungsbrettstaffette

Kat. A Herren 6-er

1. Innerschwyz 01:48.9

2. Baden-Brugg 01:52.6

Kat. C Damen 6-er

1. Baden-Brugg 02:10.6

1. Innerschwyz 02:10.6

Kat. D Damen 4-er

1. Reiden 01:28.9

17. Aarau 01:41.6



Ballwerfen

Kat. A Herren 6-er

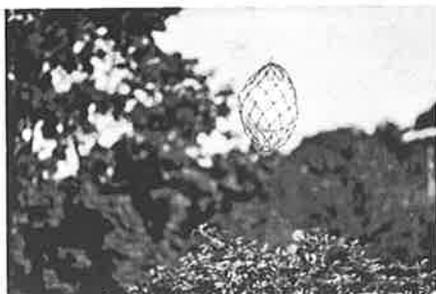
1. Richterswil	280
2. Baden-Brugg	270
3. Innerschwyz	260

Kat. C Damen 6-er

1. Zürich	280
1. Innerschwyz	280
10. Baden-Brugg	210

Kat. D Damen 4-er

1. Reiden	220
2. Aarau	210



Nothilfe

Kat. A Herren 6-er

1. Richterswil	666
6. Baden-Brugg	609
10. Innerschwyz	592

Kat. C Damen 6-er

1. Ilinau Effretikon	663
6. Baden-Brugg	604
7. Innerschwyz	593

Kat. D Damen 4-er

1. Aarau	498
----------	-----



Der Sonntag beglückte uns nach und nach mit warmer Sonne, so dass einige sogar noch einen Sonnenbrand als Andenken mit nach Hause nahmen.



Trotz einigen kleineren Pannen konnten die Wettkämpfer mit ihren Leistungen zufrieden sein. Beide Sechsermannschaften standen beim Rangverlesen auf dem Podest und liessen sich die Silbermedaille umhängen. Die Vierermannschaft landete auf dem guten 7. Schlussrang.



Es war ein sehr anstrengendes und unterhaltsames Wochenende. Wir haben gezeigt, dass wir mit viel Freude und Hingabe dabei sind. Auch der Sektion Innerschwyz konnten wir an den Füessen kitzeln. Wer weiss, vielleicht klappt es ja das nächste Jahr.....

(andrea b)



BRUGGER SCHÜLER-WETTSCHWIMMEN 28. SOMMERSCHWIMMEN 7. AUGUST 2004

Anmeldung an der «Badikasse» und bis 9.30 Uhr am Wettkampftag.

Jahrgänge	Kategorie	Zeit	Strecke
1998 und 1997	A	ca. 10.00 Uhr	25 Meter (Wasserstart)
1996 und 1995	B	ca. 10.30 Uhr	50 Meter
1994	C	ca. 11.00 Uhr	50 Meter
1993	C	ca. 13.30 Uhr	50 Meter
1992 und 1991	D	ca. 14.00 Uhr	100 Meter
1990 und 1989	E	ca. 14.15 Uhr	100 Meter

Rangverlesen um ca. 11.30 und 14.30 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler/Schülerinnen aus der Region Brugg.

- ▶ Die schnellsten 3 Bruggler Buebe und Maitli (Schulort Brugg) pro Jahrgang erhalten eine Medaille.
- ▶ Erreicht ein «auswärtiger» Schüler/Schülerin einen Podestplatz, erhält er/sie von der Aargauischen Kantonalbank ein Badetuch.
- ▶ Alle Teilnehmer/Teilnehmerinnen erhalten nach dem Wettkampf ein Diplom, einen Nussgipfel und den beliebten «Fischli-Pin».
- ▶ Der schnellste Bruggler Schüler und die schnellste Bruggler Schülerin erhalten je einen kleinen Zinnbecher.

PATRONAT:



Aargauische
Kantonalbank

ORGANISATOREN:



Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft
SLRG Baden-Brugg

ARCHITEKTURBÜRO PFISTER GmbH BRUGG



GRENCHEN, 19. JUNI 2004

Wieder einmal fuhren wir zu einem Wettkampf los. Dieses Mal stellten wir vier Gruppen in der Jugend und eine bei den Erwachsenen. Alle waren gut gelaunt und freuten sich schon auf das Wettschwimmen. Einzig das Wetter war anfangs etwas trüb, aber das besserte sich dann später zum Glück noch.

Nachdem wir angekommen waren, wurden zuerst trotz des kalten Wassers ein paar Runden eingeschwommen und die Aufgaben in den einzelnen Disziplinen aufgeteilt. In Folgendem mussten wir uns behaupten: Vierlagen, Rettungsbrett-Schwimmen, Rettungsballschwimmen und -werfen. Am stärksten waren wir im Rettungsballwerfen. Nur ein einziger Ball ging in den zweiten Ring und die restlichen genau in die Mitte. Da ja leider nicht so viele Sektionen antraten, waren wir selbst eigentlich unsere stärksten Konkurrenten.

Beim Rettungsballschwimmen musste jeder der Vierergruppe 25m mit dem Rettungsball überwinden. Da es aber ein 50m-Schwimmbecken war, mussten zwei der Gruppe in der Mitte warten. Dieser Start von null auf hundert war anspruchsvoll, weil es ja keine Mauer zum Abstossen gab. Auch hier waren wir ganz gut.

Dann kamen die Vierlagen. Wie der Name schon sagt, mussten wir in vier verschiedenen Schwimmstilen je 50m zurücklegen. Also wurden Kraul, Rückenkraul, Brust und Rückengleichschlag auf die vier Personen aufgeteilt.

Fast hätte unsere Gruppe diese Disziplin wiederholen müssen, weil der Stopper unserer Bahn falsch gedrückt hatte. Zum Glück wurde uns dann einfach eine gute Zeit berechnet.

Schlussendlich kam dann noch das Rettungsbrettschwimmen. Und auch hier hatten wir es wieder geschafft die Nase vorne zu behalten.

Die eigenen Zeiten nachzusehen war ziemlich mühsam, da man durch die halbe Badeanstalt marschieren musste. So liessen wir uns einfach überraschen.

Als dann alle Disziplinen beendet waren, kam das grosse Bangen ob man es jetzt auf Rang 1 geschafft hat oder nicht. Unser Team hatte ein recht gutes Gefühl. Endlich stand der Redner bereit, zeigte noch liegen gebliebene Gegenstände und begann dann das Rangverlesen. Die Gruppe Baden-Brugg 1 war auf dem ersten Platz!

Ich denke, dass der Wettkampf allen viel Spass gemacht hat und es ein spannender Samstagnachmittag war.

(manuel z)

JUNIOREN-EM 2004 IN GDYNIA / POLEN

Zuoberst auf dem Podest!

Gdynia an der Ostseeküste Polens zeichnete für die Junioren-Europa-meisterschaft der Rettungsschwimmer verantwortlich. Nebst einigen Glanzresultaten in den Einzelwettkämpfen überraschte die fünfköpfige Schweizer Delegation mit der Goldmedaille in der simulierten Notfallübung (SERC).

Neun Nationen und mehr als 200 Sportlerinnen und Sportler kämpften in Polen um Ehre und Edelmetall. Die Schweiz entsandte ihre besten Kräfte nach Polen. Vier der fünf Teilnehmer stammten aus der Innerschweiz. Manuel Zöllig (Brugg) ergänzte das Quartett. Die Wettkämpfe an Pool und Strand verliefen unter perfekten äusseren Bedingungen. Nur die Hitze machte den Akteuren bisweilen arg zu schaffen.

Mit Wollkappe und Parka nach Polen

Schmunzelnd erzählt Iris Knüsel (16), wie sie vor der Abreise viele warme Kleider im Koffer verstaute. „Ich hätte nie gedacht, dass es in Osteuropa so warm werden könnte“. Die Jüngste im Bunde war von der herrschenden Atmosphäre ohnehin angetan. „Ich habe viele neue Bekanntschaften geknüpft und finde, dass wir uns auch als Team toll verstanden haben“, schwärmte die Schülerin. Insbesondere aus sportlicher Optik haben die Lebensretter die Erwartungen übertroffen.

Gold for Switzerland!

Mit dem Sieg in der simulierten Notfallübung, wo innerhalb von zwei Minuten möglichst viele Verletzte fachgerecht aus dem Wasser gezogen werden müssen, erreichte die Stimmung am frühen Samstagmorgen bei der Siegerehrung ihren Höhepunkt. Ganz neu allerdings ist dieses Gefühl nicht. Philipp Hediger (2002) durfte sich bereits als Europameister feiern lassen.

Die Ergebnisse der Strandwettkämpfe liessen ebenfalls aufhorchen. Beim so genannten „beach flag“, wo Antrittsschnelligkeit und Reaktionsvermögen besonders gefragt sind, sorgten die 18-jährigen Jasmin Freudiger und Joscha Frischherz für Aufsehen. Währenddem Freudiger, die im September an der WM der Erwachsenen teilnehmen wird, einen feinen siebten Rang erspurtete, schaffte auch Frischherz den Sprung unter die besten zehn Europas. Erst eine umstrittene Disqualifikation setzte dem Höhenflug des Innerschweizers ein Ende.

Vielfältige Eindrücke

Mit der Medaille im Gepäck und unzähligen Emotionen im Kopf ging es zurück in die Schweiz. Was bleibt, ist die Erinnerung an einen tollen Wettkampf, an prächtige Wettkampfstätten und an die polnische Gastfreundschaft. „Warum

nicht die nächsten Ferien in Polen verbringen?“, warf Manuel Zöllig (17) beim Rückflug in die fröhliche Runde.

(gabriel a)



TEILNAHME DER MASTERS AN DER WM IM RETTUNGSSCHWIMMEN

Vom 11. – 18. September 2004 finden in Viareggio (Italien) die Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen in der Kategorie Masters statt. Nach der erfolgreichen Teilnahme an der EM im letzten Jahr, haben sich die meisten Teilnehmer entschlossen, in diesem Jahr an der Weltmeisterschaft zu starten, welche übrigens zum ersten Mal in der Kategorie Masters stattfindet. Da 5 der 11 Rettungsschwimmer aus der Sektion Baden-Brugg sind, starten wir unter unserem Vereinsnamen.

Die Teilnehmer sind:



1. Reihe: Sonja Schönbächler, Barbara Zehnder, Christoph Zehnder, Ron Wüsten
2. Reihe: Rolf Grossmann, Roger Kälin, Brigitte Wanger, Susi Troxler
3. Reihe: Birgit Blum, Pius Lenzlinger, Pius Ballat



Beach Flags



Surf Ski Race

Neben den Disziplinen im Schwimmbecken gilt es auch, unsere Fähigkeiten am Strand und im Meer unter Beweis zu stellen. Dies zum Teil mit sehr komisch aussehenden Rettungsgeräten, wie den „Surf Ski“ oder das „Board“. Da für uns die Entfernung zum Meer doch beträchtlich ist, dienten die Aare und der Lauerzersee sowie diverse Volleyballfelder als Trainingsgelände.



Board Race

Einmal monatlich trafen wir uns zu einem gemeinsamen Training und club-intern trainierte jeder mindestens 2-4-mal wöchentlich, denn das Beherrschen der Rettungsgeräte will gelernt sein.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Sektion Baden-Brugg, welche diverse internationale Rettungsgeräte angeschafft und zur Verfügung gestellt hat, ganz herzlich bedanken!

Nach den intensiven Trainingseinheiten freuen wir uns nun auf die Teilnahme an der WM, die sicher ein Erlebnis der besonderen Art sein wird!

(barbara z / stöff z)

**LIFE SAVING WORLD CHAMPIONSHIPS
RESCUE 2004**



Viareggio & Livorno, Italy September 11 – 27 2004



Sektion Baden-Brugg, 5200 Brugg

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft

Postcheckkonto 50-3526-4



Beitritts - Erklärung

Name :	Vorname :
Adresse :	
PLZ / Ort :	
E-mail :	
Geb. Datum :	

Jugend Brevet od. ABC	<input type="checkbox"/>	Brevet I	<input type="checkbox"/>	Brevet II	<input type="checkbox"/>
ABC I	<input type="checkbox"/>	ABC II	<input type="checkbox"/>	CPR	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum :	Unterschrift :
--------------	----------------